

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Geodaten und Verkehr
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Dirk Kronenberg 563 6712 563 4824 Dirk.Kronenberg@stadt.wuppertal.de
	Datum:	08.11.2007
	Drucks.-Nr.:	VO/0972/07 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
28.11.2007	Ausschuss für Verkehr	Entgegennahme o. B.
Gesamtkonzept Baustellenmanagement		

Grund der Vorlage

Antwort der Verwaltung auf die Große Anfrage der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal vom 27.08.2007 zum Thema „Gesamtkonzept Baustellenmanagement“
 Vorlage: VO/0739/07

Beschlussvorschlag

Die Antwort der Verwaltung wird entgegengenommen.

Einverständnisse

keine

Unterschrift

Uebrick

Begründung

1. Ist für das Jahr 2008 ein Gesamtkonzept für das Baustellenmanagement für die Koordination der Großprojekte in Arbeit, das insbesondere eine integrierte Ablaufplanung und Ablaufsteuerung beinhaltet, wie stellt sich dieses Konzept dar und welche Erfahrungen der letzten Jahre will die Verwaltung in diese Überlegungen einbringen?

zu Frage 1

Unter Berücksichtigung des Neubauprojektes Döppersberg (ab 2009) wurde ein Gesamtkonzept über Baumaßnahmen in zentraler Lage von Elberfeld erarbeitet. Dieses Konzept wurde in der BV Elberfeld am 07.11.2007 präsentiert und wird ebenfalls in der Sitzung des Verkehrsausschusses am 28.11.2007 vorgestellt.

<u>städt. Baumaßnahmen</u>	<u>private Bauvorhaben</u>	<u>WSW+Wuppersammler</u>
Brücke Ohligsmühle	Peek & Cloppenburg	Wolkenburg
Brücke Brausenwerth	Neubau Bauwert	Tannenbergstraße
Brücke Südstraße		Südstraße (unter B 7)
Brücke Tannenbergstraße mit Robert-Daum-Platz		

Weiterhin ist in diesem Konzept der NRW-Tag vom 29. – 31. August 2008 berücksichtigt, zumal im Bereich Ohligsmühle mit den Parcouring-Weltmeisterschaften einer der Höhepunkte stattfinden wird.

In der Vergangenheit wurden bereits Großprojekte wie Neubau von Rathausgalerie und City-Arkaden, der Bau des Entlastungssammlers Wupper und die Erneuerung der Wuppertaler Schwebebahn verkehrsverträglich abgewickelt. Hierbei erfolgte die Vorplanung und die Abwicklung jeweils unter Beteiligung aller Fachdienststellen.

2. Wie wird sichergestellt, dass die Ausführung der Maßnahmen zeitlich so angeordnet wird, dass sich die verkehrlichen Belastungen im Rahmen des Möglichen auf ein Minimum reduzieren?

zu Frage 2

Da jede einzelne Brückenbaumaßnahme für sich alleine schon sehr verkehrsbedeutend ist, wurde - unter Berücksichtigung der städt. Finanzlage – eine Verkehrslösung erarbeitet, die es zulässt, alle vier Brücken noch im Jahre 2008 zu ertüchtigen.

In Abstimmung mit den städt. Fachdienststellen und den beauftragten Ing.-Büros sind Arbeitsabläufe und Verkehrsführungen erarbeitet worden, die die Verkehrsbelastungen auf das Unvermeidbare reduzieren.

Einzelheiten werden im Verkehrsausschuss in der Präsentation vorgestellt.

3. Wie stellt die Verwaltung sicher, dass die Öffentlichkeit über die Bauvorhaben, Baustellen und Umleitungsstrecken frühzeitig informiert wird, um den betroffenen Autofahrern zu ermöglichen, sich frühzeitig auf die Belastungen einzustellen?

zu Frage 3

Verschiedene anstehende Baumaßnahmen wurden bereits in zwei öffentlichen Präsentationsveranstaltungen im Hause der Industrie- und Handelskammer (Jan. 2006 und Juni 2007) vorgestellt.

Wegen der besonderen Verkehrsbedeutung aller Brückenbaumaßnahmen hat die Verwaltung in einer Pressekonferenz am 07.11.2007 die Öffentlichkeit informiert.

Die Planungen für einen **Baustellen-Infoserver** sind abgeschlossen. Nach dem derzeitigen Umsetzungsstand können voraussichtlich im II. Quartal 2008 sowohl Informationen als auch eine kartographische Ansicht im Internet abgerufen werden.

4. Welche Schritte ergreift die Verwaltung, um in diesem Zusammenhang die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Aufgabenträgern (Landesbetrieb Straßen NRW, WSW, Stadt, private Investoren) weiter zu optimieren?

zu Frage 4

Das Baustellenmanagement führt regelmäßig Koordinierungsgespräche mit den verschiedenen öffentlichen Aufgabenträgern, aber auch mit privaten Investoren durch.

Koordinierungsgespräche werden geführt mit:

Telekom/WSW/Stadt	-	monatlich
WSW-Wuppertal	-	monatlich
WSW-Schwebebahn	-	monatlich
T-Home (High-speed-Netz)	-	14-tägig
Team Döppersberg	-	monatlich
Umbau Südstraßenring	-	wöchentlich (auslaufend)
Abriss Hertie (Bauwert)	-	wöchentlich (während der Abrissphase)
Straßen NRW	-	jeweils auf Einladung (unregelmäßig)
Arbeitskreis Verkehr	-	monatlich
Abteilungskonferenzen	-	auf Einladung (unregelmäßig)

Zwischenzeitlich hat sich das Baustellenmanagement so eingespielt, dass bei größeren Maßnahmen von der Planung eines Projektes bis zu dessen Fertigstellung eine enge Zusammenarbeit erfolgt.

5. Welche Schritte kann die Verwaltung zur Qualitätssicherung und zur Termingenauigkeit bei Straßenbaumaßnahmen ergreifen, damit Maßnahmen nicht durch aufwendige Nacharbeiten verzögert werden?

zu Frage 5

Straßenbaumaßnahmen werden entsprechend der erforderlichen Bauarbeiten in der Planungs- und Vorbereitungsphase auch im Hinblick auf ihren zeitlichen und arbeitstechnischen Ablauf geplant, dann mit den ermittelten Vorgaben zur Vergabe an Baufirmen ausgeschrieben.

Sorgfältige Ausschreibungen mit möglichst genauen fachlichen, verkehrlichen und örtlichen Angaben erleichtern die Abwicklung der Arbeiten. Sie müssen allerdings auch noch ausreichend Entscheidungsspielraum für die eigene Organisation der anschließend beauftragten Firmen lassen. Damit ist grundsätzlich der Rahmen für eine qualitätssichere und termingerechte Durchführung der Baumaßnahmen geschaffen.

Speziell die Qualitätssicherung ist durch die Vorgaben aus den technischen Regelwerken und der Kontrollmechanismen bestimmt und in den Bauverträgen vereinbart.

Eine Termisicherheit ist insoweit vorbestimmbar, als dass die technischen, verkehrlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen und deren Zusammenhänge im Voraus planbar sind. Abstimmungen im Vorfeld in Zusammenarbeit zwischen Bauleitung, Baustellenmanagement und Verkehrslenkung und weiteren Beteiligten wie z.B. Leitungsträgern, Polizei und anderen im jeweiligen Einzelfall zu bestimmenden Beteiligten sind deshalb immer feste Bestandteile der Vorbereitung. Einflüsse, die während einer Durchführung unvorbereitet in den geplanten Ablauf eingreifen, können zwangsläufig auch zu einer Anpassung von Terminketten und dann unter Umständen auch zu den befürchteten Veränderungen von Termingerüsten führen.